

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 59 (1981)
Heft: 1

Buchbesprechung: Literaturbesprechung = Recension = Recension

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Veranstaltungskalender

15./16. August	Bestimmertagung in Reichenburg
29./30. August	Journée d'étude à Delémont
31. Aug.–5. Sept.	1. Vapko-Kurs in Gfellen
14.–19. September	2. Vapko-Kurs in Gfellen
6.–12. September	Bestimmerlehrwoche in Meienberg
26./27. September	Vapko-Tagung in Winterthur
23.–25. Oktober	Cours de mycologie à Grandsivaz
23.–29. September	Europäischer Mykologenkongress in Bologna

Frühjahrstagung in Thalwil 1981

Die Frühjahrstagung in Thalwil findet Samstag, den 14. März, mit Beginn um 14 Uhr im Hotel «Thalwilerhof» (grosser Saal) statt. Einzelmitglieder, die Mitglieder der WK sowie die Mitglieder der ostschweizerischen und zentralschweizerischen Vereine für Pilzkunde sind zu zahlreicher Teilnahme eingeladen. Es betrifft dies folgende Sektionen: Aarau, Appenzell, Baar, Baden-Wettingen, Basel, Birsfelden, Bremgarten, Brugg, Cham, Chur, Davos, Dietikon, Glarus, Horgen, Klingnau, Männedorf, March, Melligen, Rapperswil, Schlieren, Seetal, St. Gallen, Sursee, Thalwil, Villmergen, Toggenburg, Winterthur, Wohlen AG, Wynental, Zug, Zürich, Zurzach, Vapko. Den Sektionsvorständen wird die Einladung mit der Traktandenliste rechtzeitig zugestellt.

Verein für Pilzkunde March und Umgebung

Literaturbesprechung Recension Recensioni

Parmis les récents ouvrages traitant des intoxications fongiques, il faut relever la parution aux Editions G. Fischer d'un excellent petit livre publié en allemand par le Docteur *R. Flammer* de St-Gall, sous le titre de «*Differentialdiagnose der Pilzvergiftungen*». – Une série de photos couleurs illustre les principales espèces toxiques et deux tables de diagnostic différentiel, l'une basée sur le temps d'apparition des premiers symptômes, l'autre sur les symptômes eux-mêmes, permettent une bonne détermination des syndrômes toxiques. – Enfin la partie la plus importante décrit systématiquement les treize principaux syndrômes en donnant pour chacun: les espèces coupables; les poisons fongiques en cause; l'action de ces toxines et les mortelles de celles-ci; la fréquence des intoxications; leur mortalité; les symptômes, les altérations humorales avec les examens de laboratoire nécessaires, le pronostic; les traitements; le diagnostic différentiel d'après les restes de champignons et les analyses médico-légales; les caractères principaux des espèces en cause et les confusions possibles; la prophylaxie; la bibliographie et les tendances des recherches à faire encore. – Peut-être aurait-il fallu mieux distinguer des intoxications gastro-intestinales les syndrômes dus à *Amanita gemmata*, à *Lepiota badhami* et à *Lepiota morgani*, parler des rares mycobezoars, des syndrômes d'intolérance aux dérivés à triples liaisons et à ceux dus à la malabsorption du tréhalose et surtout compléter le syndrôme d'intoxication psychodysléptique par ceux des intoxications psycholeptiques et psychiques pures. Enfin (car le problème touche aussi

à la mycologie), une mention des intoxications par micromycètes (*Fusarium sporotrichoides*, aflatoxines, etc.) aurait fait de ce remarquable ouvrage une revue presque exhaustive de la question.

Dr J.-R. Chapuis, Toxicologue de l'USSM, 18, rue de Carouge, 1205 Genève

Unter den verschiedenen Büchern, die den Pilzvergiftungen gewidmet sind, muss man ein ausgezeichnetes kleines Büchlein erwähnen, das Herr Dr. R. Flammer aus St. Gallen geschrieben hat, mit dem Titel «*Differentialdiagnose der Pilzvergiftungen*» (Verlag G. Fischer).

Eine Serie Farbphotos zeigt die wichtigsten Giftpilze, und zwei Tafeln mit Differentialdiagnosen, die eine aufgebaut auf die Zeitspanne bis zu den ersten Symptomen, die andere auf die Symptome selbst, erlauben eine gute Bestimmung der Giftsyndrome.

Der Hauptteil beschreibt die 13 wichtigsten Syndrome systematisch unter folgenden Rubriken: «Die schuldigen Arten», «Die Pilzgifte», «Die Wirkung dieser Gifte und die Todesdosen», «Die Häufigkeit der Vergiftungen», «Die Mortalität», «Die Symptome und die humoralischen Veränderungen mit den nötigen Laboruntersuchungen», «Die Prognosen», «Die Behandlungen», «Die Differentialdiagnosen nach den Pilzresten und die medico-legalen Analysen», «Die wichtigsten Merkmale der Giftpilze und ihre Verwechslungs-Möglichkeiten», «Die Prophylaxie», die Bibliographie und den Stand aktueller Studien, und was noch zu machen wäre.

Vielleicht wäre es gut gewesen, die gastro-intestinalen Vergiftungen von den Syndromen durch *Amanita gemmata*, *Lepiota badhami* und *L. morgani* besser zu unterscheiden, von den seltenen Mykobezoaren, von den Syndromen der Intoleranz gegenüber den Derivaten mit dreifachen Verbindungen und von der schlechten Absorption der Trehalose zu sprechen und hauptsächlich das Syndrom der psychodysleptischen Vergiftung mit den psycholeptischen und den echten psychischen zu ergänzen. Zum Schluss (denn das Problem ist auch ein mykologisches) wäre eine Erwähnung der Vergiftungen durch Mikromyceten (*Fusarium sporotrichoides*, Aflatoxine usw.) angepasst gewesen in einem so guten Buch, welches fast alle Aspekte beleuchtet.

Vaucher, H.: «*Bäume an Rinden erkennen und bestimmen*». Belser Verlag, Stuttgart und Zürich 1980.

Der Mykologe vergisst gelegentlich die Standortangabe seiner Funde. Dabei ist es wesentlich, zu wissen, auf welchen Baum ein Pilz genetisch programmiert ist. Die ökologische Nische, in der ein Pilz wächst, ist oft ein wichtiges Artmerkmal.

Die 50 Grossaufnahmen von Baumrinden, die Übersichtsaufnahmen der Stämme und die Bilder von Blättern – alles in Farbe – leben buchstäblich und verlocken zu einem winterlichen Bestimmungsgang oder einem Pilzstreifzug, bei dem der Umgebung etwas mehr Beachtung geschenkt wird. Die knappen Texte informieren über Habitus, Grösse, Stamm, Rinde, Knospe, Blatt, Blüte, Frucht, Same, Standort, Alter und Verwendung des Holzes.

R. Flammer

Lindner, E.: «*Toxikologie der Nahrungsmittel*». Thieme, Stuttgart 1979

Das Buch bietet eine immense Fülle toxikologischer Fakten, und man darf keinen Hang zur Neurose haben, wenn man die spannende Lektüre unbeschadet hinter sich bringen will. Der toxikologische Laie wird die einzelnen Kapitel in kleinen Dosen lesen müssen. Dem Lebensmittel-experten und dem Mykologen werden die Abschnitte über die Mykotoxikosen ein kompaktes Basiswissen vermitteln. Daneben wird vom pontischen Honig bis zum Wein, von der Bohne bis zur Kartoffel, von der Muschel bis zum Fisch und von Schwermetallen im Trinkwasser bis zu Zusätzen in Lebensmitteln alles auf Toxine ausgeleuchtet. Nichtmediziner werden allerdings ohne ein medizinisches Lexikon, z. B. einen Pschyrembel, manche Kapitel nicht erfassen können.

R. Flammer